

News Sommer 2012

Erfreuliches gibt es aus der Vermittlungsstation in Matzingen zu berichten. Mehrere Papageien haben in den letzten Wochen ein Gspändli gefunden und durften in ein neues zu Hause umziehen. Zu den frisch verliebten gehört auch Pedro eine wunderschöne Blaustirnamazone. Der ältere Hahn hat sich nach langer Einzelhaltung mit Bahia angefreundet, die zwei sind ein unzertrennliches Paar, die oft beim gegenseitigen Kraulen beobachtet werden können. Es ist immer wieder erstaunlich, dass sich die Vögel, oft nach jahrelanger Einzelhaltung, den anderen Papageien anschliessen. Auch die Kommunikation unter den gefiederten Freunden ist kein Problem.



Leider sehen wir nicht immer nur glückliche Papageien und Sittiche es gibt auch eine traurige Seite. Oft werden aus Unwissenheit und Interessenlosigkeit die Vögel total falsch gehalten.

Vor kurzem durfte ein Kakadu in unsere Vermittlungsstation einziehen, beim obligatorischen Gesundheitscheck staunten wir nicht schlecht.

Der Vogel war extrem dick, links und rechts neben seinem Brustbein hatten sich jeweils dicke Fettreserven gebildet. Normalerweise sollte das Brustbein leicht zu finden sein und nicht zwischen den Fettpölsterlis verschwinden. Dies ist leider das Resultat jahrelanger Fehlernährung mit zu fettreichen Körnern und Nüssen.



Ein weiteres Problem, welches durch falsche Haltung entstehen kann, sind zu lange Krallen. Diese wachsen das Leben lang und müssen sich selbst abnutzen können. Leider sieht man aber immer noch Plastikstangen oder gehobelte Rundhölzern in den Vogelkäfigen. Für die Fussmuskulatur und die Abnutzung der Krallen sind jedoch unterschiedlich dicke Naturäste ein Muss! Diese sollten mindestens einmal im Monat gewechselt werden.



Anna eine Grünwangenamazone kam leider nie in den Genuss frischer Äste. Durch die viel zu langen Krallen konnte sie sich kaum mehr festhalten. Nach mehrmaligen korrigieren/schneiden wachsen Anna's Krallen wieder gerade und sie kann an den Ästen wieder richtig herumturnen.

Früher war es ganz normal, dass Papageien angebunden auf einem Papageienständer gehalten wurden. Dies ist extrem gefährlich, vor allem wenn sich der Vogel erschreckt und naturgemäss davonfliegen möchte. Leider tragen auch heute noch erschreckend viele Vögel solche Anbinderinge an den Füßen, diese sollten schnellstmöglich entfernt werden, damit sich der Vogel nicht verletzen kann. Noch schlimmer hat's diese grosse Kakadudame



getroffen. Ihr Ring sass nicht an der richtigen Stelle und hat sich ins Fleisch eingeschnitten. Nach dem Entfernen sah man deutlich die Einschnittstelle an der Zehe.

Cathrin
Zimmermann